

## Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.)

### Die gestrigen Kleinhandelsmärkte.

Auf dem täglichen Fleischmarke in der Großmarkthalle herrschte gestern für sämtliche Konsumartikeln lebhafteste Kauflust. Starke Nachfrage begegneten wieder Fettstoffe. Außer den auf den Markt gebrachten 150 Kilogramm mußten zur vollständigen Bedarfsbefriedigung 1600 Patete Gemeindebutter zu 12 bis 15 Dekagramm ausgegeben werden. Hinsichtlich der Fleischgattungen richtete sich der Hauptbedarf angesichts des fleischlosen Feiertages besonders auf Schafffleisch, das in überreichlichen Vorräten zur Verfügung stand. Unter dem Drucke des gesteigerten Angebotes haben sich die Preise innerhalb der amtlichen Grenzen ermäßigt. Auch Rindfleisch war vollkommen ausreichend. Entsprechend der Preisrückgänge auf den letzten Rindermärkten in St. Marx wurden die Rindfleischpreise um 20 bis 40 S. per Kilogramm herabgesetzt. Rindfleisch, vorderes, mit Zuzage Kr. 8.— bis 9.10, ohne Kr. 8.80 bis Kr. 9.90, hinteres mit Zuzage Kr. 8.70 bis Kr. 9.80, ohne Kr. 10.20 bis 11.30, Lungenbraten Kr. 10.40 bis 11.50, Büffel Fleisch, vorderes, mit Zuzage Kr. 7.70, ohne 8.70, hinteres mit Zuzage Kr. 8.30, ohne Kr. 9.90 per Kilogramm. Infolge günstiger Zufuhren aus Ungarn konnte auch der Nachfrage für Jungschweinefleisch entsprochen werden. Hingegen ist der Mangel in Kalbsfleisch noch immer nicht behoben. Besonders beliebt vollzog sich der Absatz in Geflügel. Fettgänse und Fettenten haben sich infolge gesteigerter Zufuhren um 30 S. per Kilogramm verbilligt und waren zu Kr. 8.20 bis 8.80 per Kilogramm erhältlich. Für morgen, 2. d., sind größere Transporte Geflügel angekündigt und es dürften sich Fettgänse und Enten auf Kr. 8.20 per Kilogramm und Brathühner auf Kr. 6.50 per Stück stellen. Günstige Beschickung wies auch der Wildbretmarkt auf, namentlich in Hirschfleisch. In Fischen konnte der Bedarf nur zum Teil gedeckt werden. Rindsinnereiten langten im Gewicht von 6358 Kilogramm ein und wurden teils an Wiederverkäufer, teils direkt an die Konsumenten abgegeben.

### Obst, Gemüse, Kartoffeln.

Der gestrige Obstmarkt wurde nur mittelmäßig beschickt und es langten selbst Äpfeln in verminderten Quantitäten ein. Der Grünwaren- und Gemüsemarkt wies zwar ziemlich günstige Zufuhren auf, allein angesichts des gesteigerten Feiertagsbedarfes waren die Vorräte rasch vergriffen. Der Kartoffelmarkt wurde besser beschickt, so daß der Bedarf im Kleinhandel zum Großteile gedeckt werden konnte.

Die Knappheit auf den Butter- und Eiermärkten ist noch immer nicht ganz beseitigt.